

Zug-Gebimmel: Es lärmst auch in Quelle

Stadt misst heute Geräusch-Pegel an der Meisenstraße

VON ALEXANDRA BUCK

■ **Bielefeld.** Die Anwohner rund um den Fußgänger-Bahnübergang an der Meisenstraße sind nicht die einzigen Bielefelder, die unter permanentem Zug-Gebimmel leiden. Seit Januar sind hier die Lokführer von Eurobahn und Nordwestbahn von der Deutschen Bahn dazu angehalten, vor dem Überweg zu pfeifen (die NW berichtete gestern).

Schon seit vielen Jahren kämpft die Queller Gemeinschaft gegen den Pfeif-Lärm an dem unbeschränkten Bahnübergang kurz vor dem Queller Bahnhof. Auch hier pfeifen die Bahnen alle 30 Minuten – betroffen von dem Lärm ist der gesamte Ort.

Der kleine Unterschied: Der Fußgänger-Überweg am Meisenweg befindet sich auf Bahngelände. Der Überweg in Quelle ist Privateigentum. Vorschlag der Bahn waren hier Schranken gewesen, die das Pfeifen ersetzen würden. „Der Landwirt war aber nicht einverstanden“, sagt Klaus Betzendahl von der Queller Gemeinschaft. Die Alternative laut Bahn: freie Sicht schaffen auf 300 Meter. „Dort steht allerdings ein Zaun im Weg.“ Dessen Besitzer habe sich zwar be-

reit erklärt, den Zaun zu versetzen, sagt Betzendahl. „Doch keine Behörde kann uns vorgeben, wohin genau der Zaun versetzt werden soll.“ Seit 2006 kämpft die Queller Gemeinschaft gegen den Lärm – und versucht es nun mit einer Klage.

Der Fall Meisenstraße dürfte einfacher zu lösen sein. Die Bahn – Eigentümerin des Übergangs – schlägt vor, den Übergang zu schließen und sich an den Kosten zu beteiligen. „Prinzipiell nichts dagegen einzuwenden“ hat Rolf Wisotzky, beim

Amt für Verkehr zuständig für den Schienenverkehr. „Die Schließung haben wir schon vor Jahren

diskutiert, jedoch entschieden, den Menschen den Umweg zum nächsten Übergang nicht zuzumuten zu wollen. Der Sicherheit wäre es aber zuträglich.“ Auch die Anwohner sind von dem Vorschlag angetan. Hans-Jürgen Horstkötter: „Da haben wir nichts dagegen, im Gegenteil.“

Doch zunächst wird die Stadt unabhängig von den Schließungs-Ideen den Geräuschpegel messen, den die Züge an der Meisenstraße mit ihren Pfeifgeräuschen verursachen. Hans-Michael Sigge vom Umweltamt: „Werden 80 Dezibel am Tag überschritten, werden wir die Bahn darüber informieren.“

»Umweg nicht zuzumuten«

KOMMENTAR

Bahnlärm in Quelle und an der Meisenstraße

Krawall ist keine Lösung

VON ALEXANDRA BUCK

Im gesamten Bundesgebiet ist die Bahn in den vergangenen Jahren umgestiegen: Wo einst blinkende Lichtsignale die Passanten vor dem nahenden Zug warnten, sehen sich die Menschen heute mit kaum gesicherten Fußgänger-Bahnübergängen konfrontiert. Mit besonders gestalteten Wegführungen an den gefährlichen Übergängen will die Bahn nun für Sicherheit sorgen – zusätzlich verlässt man sich auf die Umsicht der Querenden. Ist ja auch preiswerter, als technische Anlagen zu warten und zu

reparieren. Jetzt wird der Bahn aber klar, dass sie damit Sicherheit eingebüßt hat. Die Lösung: Lärm. An der Meisenstraße wird seit Januar 2011 gepfeifen. In Quelle bereits seit 2004. Ein Unding in Zeiten des Lärmschutzes, den sich auch Bielefeld auf die Fahnen geschrieben hat – und sich jüngst beim „Tag gegen Lärm“ mit seinen Ideen schmückte. Im Dickicht der Zuständigkeiten ist es Aufgabe der Stadt, ihre Bürger vor den Fehlentscheidungen der Bahn zu schützen.

alexandra.buck
@ihr-kommentar.de